



Abschlussveranstaltung: „MuslimInnen gegen Antisemitismus

Haus der Europäischen Union, 06. Mai 2019

### **Grußworte von Frau Katharina von Schnurbein, Antisemitismusbeauftragte der EU-Kommission**

Mit ihrem Projekt „MuslimInnen gegen Antisemitismus“ hat die Muslimische Jugend Österreich einen hohen Standard in der Antisemitismusprävention und der Bekämpfung von Judenhass gesetzt.

Schaut man sich landläufig um, sieht man Vertreter des linken politischen Lagers, die „die Rechten“ des Antisemitismus bezichtigen. Vertreter des rechten politischen Lagers reden von „importiertem Antisemitismus durch Muslime“ oder zeigen auf „Antisemitismus, der sich hinter Antizionismus“ versteckt und von weit links bis in die Mitte der Gesellschaft reicht. Jede dieser Formen von Judenhass existiert und ist völlig inakzeptabel. Man muss Antisemitismus entgegentreten wo immer er sein hässliches Gesicht zeigt.

Dabei mit dem Finger auf andere zu zeigen ist jedoch leicht. Viel schwieriger ist es, Antisemitismus in den eigenen Reihen zu entlarven, im eigenen Sportverein, auf dem Schulhof, am Arbeitsplatz. Es gilt Vorurteile ans Licht zu bringen und dadurch abzubauen. JedeR kann seinen Beitrag leisten.

Genau das hat die MJÖ mit ihrem Projekt „MuslimInnen gegen Antisemitismus“ beispielhaft gemacht. Indem sie jungen MuslimInnen, die jüdische Kultur, Geschichte und den jüdischen Glauben nähergebracht hat, hat die MJÖ Brücken geschlagen, die für eine gesunde Gesellschaft in Europa unabdingbar sind. Wer gegen Antisemitismus aufsteht, steht für ein offenes und respektvolles Miteinander ein. Im Namen der Europäischen Kommission gratuliere ich der Muslimischen Jugend Österreich zu diesem wichtigen Beitrag zur Stärkungen der Demokratie und hoffe, dass viele ihrem Beispiel folgen.